

## Verkehrsentwicklungsplan 2035 – Protokoll zur Vorabstimmung des Beteiligungskonzepts mit VertreterInnen von Interessengruppen

08.01.2019, 17.30 – 19.30Uhr

<b>Teilgenommene Gruppen / Institutionen / Ämter:</b>		
Arbeitskreis Barrierefreies Heidelberg	Beirat von Menschen mit Behinderungen	Fahrgastbeirat
Fuß e. V.	IG Rad	Kinderbeauftragte
rnv	Stadtmobil Rhein-Neckar AG	Stadtteilvereine
StudierendenRat der Universität	UniversitätsKlinikum Personalrat	Universität Personalrat
VCD		
Amt 12, Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung	Amt 80, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft	Amt 81, Amt für Verkehrsmanagement
Amt 81, Stabsstelle Verkehrsentwicklungsplan	Amt 81, Abteilung Konzeptionelle Verkehrsplanung/ÖPNV	B'90/Die Grünen-Fraktion
CDU-Fraktion	SPD-Fraktion	team ewen GbR, Moderationsbüro
<b>Ebenfalls eingeladen und zur Kenntnis</b>		
ADAC	Akademie für Ältere	Gesamtelternbeirat
IHK	Jugendgemeinderat	Studierendenparlament PH Heidelberg

Protokoll: Yvonne Knapstein/Fridtjof Ilgner, team ewen GbR

### Anlagen:

1. Zeitplan (Tischvorlage, angepasst nach 8.1.19)

Hinweis: Vorschlag zum Bürgerbeteiligungskonzept sowie zu der Zusammensetzung des Arbeitskreis Gesamtstadt sind als Tischvorlage an dem Termin verteilt worden

## **TOP 1 Begrüßung**

Herr Thewalt, Amtsleiter des Amtes für Verkehrsmanagement, begrüßt die Teilnehmenden. Er freue sich darüber, dass heute verschiedene Akteure der Stadtgesellschaft bei diesem vorbereitenden Termin dabei sein können. Ebenso begrüßt er die Vertreterin und Vertreter aus dem Gemeinderat und weist darauf hin, dass nach dem heutigen Termin und der Überarbeitung des Beteiligungskonzeptes der Gemeinderat das Konzept zur Bürgerbeteiligung zur Aufstellung des neuen Verkehrsentwicklungsplan Heidelberg 2035 beschließen wird. Der neue Verkehrsentwicklungsplan wird die Grundlage für die weitere verkehrliche Entwicklung für die nächsten fünfzehn Jahre in Heidelberg bilden.

Herr Zimmermann von der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung führt aus, dass die Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung der Stadt Heidelberg Grundlage für alle Bürgerbeteiligungsverfahren seien. Bestandteil der Leitlinien sei es auch, das Beteiligungsverfahren vorab mit Schlüsselpersonen von verschiedenen Interessengruppen zu besprechen. Dazu diene der heutige Termin.

In einer Vorstellungsrunde formulieren die Teilnehmenden ihre Erwartungen an die Bürgerbeteiligung. Es wird deutlich, dass eine breite Beteiligung der Stadtgesellschaft wichtig ist. Viele verschiedene Belange gilt es zu beachten, denn Mobilitätsfragen tangieren alle Menschen. Die Herausforderung besteht darin, die vielen emotional besetzten Themen in einen sachlichen Austausch zu bringen. Gleichzeitig muss der Blick über die Stadtgrenzen hinausgehen, da viele Personen nach Heidelberg einpendeln und somit ebenfalls Teil der Diskussion sein sollten. Diese Personen gelte es ebenfalls zu erreichen und in den Prozess einzubinden.

## **TOP 2 Vorstellung Inhalte und Rahmenbedingungen**

Frau Dorn, Stabsstelle Verkehrsentwicklungsplan, erläutert die Inhalte und Rahmenbedingungen der Bürgerbeteiligung zur Neuaufstellung des Verkehrsentwicklungsplans 2035 (VEP). Für Heidelberg bildet der Verkehrsentwicklungsplan die strategische Ausrichtung und den Rahmen für die zukünftige konkrete Verkehrsplanung in der gesamten Stadt bis 2035. Die Neukonzeption und Schwerpunktthemen wurden am 22.11.2018 durch den Gemeinderat beschlossen (Drucksache 0297/2018/BV).

Der Verkehrsentwicklungsplan betrachtet integriert alle Verkehrsmittel und -zwecke. Räumlich bezieht sich der Plan in der engeren Betrachtung nur auf Straßen und Verkehrsangebote, die wesentliche Verkehrsfunktionen (z.B. Hauptverkehrsstraßen/ÖPNV) besitzen. Die nachgeordneten Verkehrsnetze (z.B. Erschließungsstraßen in Wohngebieten) sind auf dieser Planungsebene nicht

eingeschlossen. Wobei Aussagen oder Konzepte für die Gesamtstadt oder für Teilräume (zum Beispiel Stadtteile) auch die Erschließungsstraßen einbeziehen.

Als übergeordnete, informelle Rahmenplanung koordiniert die Verkehrsentwicklungsplanung alle formellen und informellen Planungen der Stadt, die eine Relevanz für Verkehr und Mobilität haben. Der VEP ermöglicht es zukünftige einzelne verkehrliche Maßnahmen aufeinander abzustimmen und hinsichtlich der Erreichung definierter Ziele zu überprüfen.

Als Beteiligungsgegenstand beschreibt Frau Dorn, dass mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretungen der wichtigsten Interessengruppen ausgehend von der Situationsanalyse und bestehenden städtischen Zielen<sup>1</sup>, Ziele für Mobilität und Verkehr in Heidelberg formuliert werden sollen. In einem zweiten Schritt sollen daraufhin mögliche Verkehrsszenarien gebildet und daraus Handlungsfelder und Maßnahmenkonzepte abgeleitet werden.

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung dienen dem Gemeinderat als weitere Entscheidungsgrundlage und werden an diesen weitergegeben.

### **TOP 3/4 Vorstellung und Austausch über Bürgerbeteiligungskonzept**

Das Moderationsbüro team ewen stellt das Bürgerbeteiligungskonzept vor. Die Teilnehmenden haben die Rahmenbedingungen und das Konzept mit den Bausteinen des Beteiligungsprozesses im Grundsatz angenommen.

Zu dem Prozessverlauf wurden folgende Hinweise aufgenommen:

- Für die Weiterentwicklung bestehender Leitbilder und Ziele für den Verkehrsentwicklungsplan sollen diese übersichtlich zusammengestellt werden, um einen guten Überblick der Ausgangslage zu erhalten. Auch solle die „Zielebene“ im Rahmen der Befragung zur Heidelberg Studie 2019 in geeigneter Weise mit aufgegriffen werden.
- Der Einbezug von externen Experten, die von Erfahrungen aus anderen Städten berichten können, wird als sinnvoll erachtet. Über eine Vortragsreihe an der Universität oder der Volkshochschule wird in diesem Zusammenhang nachgedacht.
- Um auch mobilitätseingeschränkten Menschen eine Teilhabe an der Bürgerbeteiligung zu ermöglichen, ist auf Barrierefreiheit von Veranstaltungen und dem Informationsangebot auf der projektbegleitenden Internetseite zu achten.

---

<sup>1</sup> U.a. Stadtentwicklungsplan, Masterplan 100% Klimaschutz, Masterplan Nachhaltige Mobilität für die Stadt – Green City Plan

- Die vorgeschlagene „Einpendler-Konferenz“ (Arbeitnehmende) wird um die Zielgruppe Arbeitgebende (Unternehmen und Hochschulen) ergänzt.
- Bei der Beschlussfassung des VEP sollen gemeinsame Sitzungen der Bezirksbeiräte vorgesehen werden.
- Das Verfahren zur Gewinnung der zufällig ausgewählten BürgerInnen ist transparent zu machen und im Vorfeld mit der Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Heidelberg abzustimmen. Eine ausgewogene Verteilung der Plätze an Männer und Frauen, sowie eine gute Durchmischung der Altersstruktur wird angestrebt.

#### Weitere Hinweise:

- Die Vertreter des Arbeitskreises sollen namentlich benannt werden, um ein kontinuierliches Arbeiten der Gruppe zu ermöglichen. Stellvertreter sind vorgesehen.
- Seniorenzentren sollen bei den „Lokal-Konferenzen – VEP vor Ort“ auf den Termin aufmerksam machen und eingeladen werden. Ebenso die Bezirksräte.
- Es wird geprüft, ob die Heidelberger Studentenzeitung „ruprecht“ im Informationsverteiler eingetragen ist und ggf. aufgenommen werden kann. Die Zeitung ist ein wichtiger Multiplikator.

#### Zu der Zusammensetzung des Arbeitskreises wurden folgende Änderung vorgenommen:

- IG Rad und ADFC sollen sich auf einen gemeinsamen VertreterIn einigen
- Die Verwaltungen der Universität und des UniversitätsKlinikums sollen sich auf einen gemeinsamen VertreterIn einigen.
- Deutsche Bahn Regio wird gestrichen, da der VRN (Verkehrsverbund Rhein-Neckar) bereits aufgenommen ist.
- Es wird geprüft, ob Automobil-Club-Europa einen regionalen Ansprechpartner hat und ob dieser einbezogen werden soll.
- Die Bezeichnung der Ämter wird in der Liste ergänzt.

#### **TOP 5 Abschluss**

Zum Abschluss dankt Herr Thewalt für das Engagement der Anwesenden. Der nächste Schritt ist nun das abgestimmte Beteiligungskonzept in die politischen Gremien zu geben. Die Bürgerbeteiligung solle dann nach den Sommerferien 2019 beginnen.